

Fröhliche  
Weihnacht!



Bundesverband  
für die Rehabilitation  
der Aphasiker e. V.

Nr. 180 | Dezember 2025

# A pha SIE

**Aphasie und Schlaganfall**

Zeitschrift für Rehabilitation und Selbsthilfe



LV Bayern  
**Segeln  
in Ueckermünde**  
Seite 16

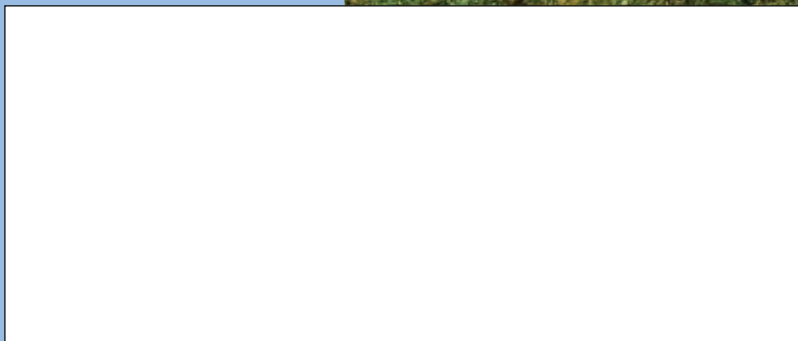


SHG Chemnitz  
**30-jähriges  
Bestehen**  
Seite 22

Schwerpunkt

**Junge Menschen mit Aphasie  
Der mühsame Weg  
ins Leben zurück**

Seite 25



**Liebe Leser**

3 Vorwort von Monika Blunck

**Gesundheitspolitik und Recht**

4 Steuerliche Erleichterungen im Gemeinnützigkeitsrecht – Das Ehrenamt soll weiter gestärkt werden

6 Geplante Sozialstaatsreform: Modernisierung oder Abbau des Sozialstaats?

**Aus dem Verband**

9 Ankündigung der Mitgliederversammlung

9 Selbsthilfe-Förderung

10 Würzburger Aphasie-Tage 2026

**Aus den Landesverbänden und Selbsthilfegruppen**

**LV Bayern:**

11 Seminar: Kommunikation in der Gruppe leicht gemacht

12 Seminar: Leben mit Aphasie – Heimat

13 Verleihung „Säule der Aphasie“

14 Seminar: Aphasie und fit mit dem Passauer Wolf

16 Segeltörn mit Aphasikern

**LV NRW:**

18 SHG Mundwerk:  
Seminarwochenende in Bensberg

19 Kreativität trifft Bewegung – 10 Jahre Aphasie SHG Übach-Palenberg

**LV Hessen:**

20 Sommerfest im Vogelpark Schotten

**Sachsen:**

22 SHG Chemnitz feiert  
30-jähriges Bestehen

**LV Brandenburg:**

24 Nachruf Dr. Eva Seemann

**Schwerpunkt**

25 Junge Menschen mit Aphasie

**Der mühsame Weg  
ins Leben zurück**

Bericht von Thomas Annen



**Forum**

29 Heidelberger Aphasie Modell (HAM)

30 Übungen zur geistigen Aktivierung

**Tipps und Termine**

32 Terminkalender

33 Einladung MV LV Berlin

34 Einladung MV LV Rheinland-Pfalz

35 Impressum

*Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde  
des Aphasie-Verbandes,*

kaum zu glauben, dass sich das Jahr schon wieder seinem Ende zuneigt! Jetzt haben wir bereits Dezember, und wir sind immer noch nicht dazu gekommen, unsere Vorsätze zum Jahr auch nur ansatzweise umzusetzen! Wie soll das jetzt noch geschafft werden? Nun ja, wenigstens müssen wir uns dann keine neuen guten Vorsätze für's folgende Jahr einfallen lassen!

Ab sofort geht es wieder um die zentralen Fragen: Was gibt es Weihnachten zu essen? Was verschenken wir zu Weihnachten? Was machen wir an Sylvester?

Keine leichten Fragen, und manch einer quält sich damit vielleicht schon eine Weile herum, während andere alles auf sich zukommen lassen und erst am 23. Dezember mit der Planung beginnen.

Egal, zu welcher Fraktion Sie gehören: alles will gut überlegt sein, und deshalb ist es gut, entspannt an die Sache heranzugehen. Und wie gelingt Entspannung am besten? Richtig – mit einer Ruhepause und **der neuen Ausgabe Nr. 180 unserer Verbandszeitung** in der Hand!

Die vielfältigen Aktionen, Veranstaltungen und Seminare unserer **Landesverbände** und **regionalen Selbsthilfegruppen** sind im Heft auf den Seiten **11 bis 23** zu finden. Die Beiträge vermitteln einen umfangreichen Einblick



**Monika Blunck,  
neue stellv. Vorsitzende  
des Bundesvorstandes**

in eine äußerst engagierte **Selbsthilfe-Arbeit**. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich **bei allen ehrenamtlichen Funktionsträgern, Mitgliedern und Helfenden** für diese **großartige Hilfe zur Selbsthilfe** im Jahr 2025.

Ich möchte mich an dieser Stelle aber auch ganz herzlich bei Ihnen bedanken – für Ihr Interesse an unserer Verbandszeitung, aber auch für Ihr Engagement und Ihre Treue dem Verband gegenüber! Es ist nicht leicht, es immer allen recht zu machen. Wir können Ihnen aber versichern, dass wir uns stets nach besten Kräften bemühen! Dabei sind Ihre Unterstützung, Ihre Kritik und Ihr Lob wichtig, **damit wir unser gemeinsames Anliegen voranbringen können, nämlich für Menschen mit Aphasie da zu sein, sie zu unterstützen und ihre Interessen zu vertreten!**

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen  
im Namen des Bundesvorstandes  
und der Geschäftsstelle des  
Bundesverbandes Aphasie  
schöne und besinnliche  
Weihnachtstage und  
einen guten Start in ein  
gesundes Jahr 2026!*

*Ihre  
Monika Blunck*



## Steuerliche Erleichterungen im Gemeinnützigkeitsrecht

# Das Ehrenamt soll weiter gestärkt werden

➤ Ehrenamtliche Tätigkeit ist bekanntlich dadurch gekennzeichnet, dass man für seine erbrachte Arbeitsleistung und die aufgewendete Zeit grundsätzlich keine Vergütung erhält. Nichtsdestotrotz hat der Gesetzgeber im Laufe der Zeit Möglichkeiten geschaffen, dass der ehrenamtliche Einsatz zumindest geringfügig honoriert werden kann, etwa in Form der sogenannten Ehrenamtpauschale. Auch andere Vergünstigungen sind mit ehrenamtlicher Tätigkeit verbunden, etwa Haftungserleichterungen. Nunmehr will der Gesetzgeber zugunsten von Vereinen und ehrenamtlich Aktiven bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen weiter nachbessern.



Bürgerschaftliches Engagement stärkt bekanntlich den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Ohne ehrenamtlich Aktive in den Bereichen Rettungswesen, Soziales, Sport, Kultur – und nicht zuletzt in der Selbsthilfe würde der Staat „zusammenbrechen“.

### Ehrenamtpauschale

Der Gesetzgeber ist sich dessen bewusst und hat daher Erleichterungen für ehrenamtlich Tätige geschaffen, allem voran die sogenannte Ehrenamtpauschale. **Dabei handelt es sich um einen steuerlichen Freibetrag**, den ein Ehrenamtlicher von seinem Verein erhalten kann, ohne dass er hierauf anschließend Steuern oder Sozialabgaben entrichten muss. Dieser Betrag ist jedoch nicht als „Gegenleistung“ für die erbrachte Arbeit zu sehen, sondern vielmehr als **Anerkennung und Dank**. Denn

er beträgt derzeit lediglich **840,- Euro im Jahr**. Diesen Betrag kann ein Verein an einen ehrenamtlich Tätigen auszahlen, ohne dass er vom Finanzamt wegen seiner Gemeinnützigkeit Probleme bekommt. Einzige Voraussetzung: der Verein muss in seiner **Satzung eine entsprechende Grundlage** schaffen, wonach er solche Vergütungen zahlt oder zahlen kann.

### Übungsleiterpauschale

Neben der Ehrenamtpauschale gibt es noch einen weiteren Freibetrag, die sogenannte Übungsleiterpauschale. Diese können Personen in ihrer Steuererklärung geltend machen, wenn sie für bestimmte, nebenberuflich ausgeübte Tätigkeiten in einem gemeinnützigen Verein – z. B. als Übungsleiter, Trainer, Ausbilder, Erzieher, Chorleiter oder Pfleger – eine Vergütung von maximal 3.000,- Euro im Jahr erhalten.

**Beide Freibeträge will der Gesetzgeber nunmehr anheben: die Ehrenamts-pauschale soll auf 960,- Euro im Jahr steigen, die Übungsleiterpauschale auf 3.300,- Euro im Jahr.**

Ein weiterer Vorteil ehrenamtlicher Tätigkeit sind die in den §§ 31a und 31b BGB enthaltenen **Haftungserleichterungen**. Danach haften Organvertreter wie etwa Vorstandsmitglieder, aber auch andere ehrenamtlich Aktive, die ein Vereinsamt innehaben, dem Verein für einen bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursachten Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Voraussetzung: Sie sind unentgeltlich tätig oder erhalten maximal eine Vergütung von 840,- Euro.

### **Kein volles Haftungsrisiko für ehrenamtlich Tätige**

Damit soll vermieden werden, dass Ehrenamtliche, die ja schon ohne Verdienst tätig sind, obendrein auch noch dem vollen Haftungsrisiko ausgesetzt sind. Immerhin kann bereits durch ein leichtes Versehen oder ein Missgeschick (d. h. durch einfache Fahrlässigkeit) schnell ein großer Schaden entstehen.

Anstelle der Ehrenamtspauschale soll künftig die neue Übungsleiterpauschale in Höhe von 3.300,- Euro als Höchstverdienstgrenze für die Inanspruchnahme dieses Haftungsprivilegs festgelegt werden.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, mehr Anreize zu schaffen, sich bürgerschaftlich zu engagieren. Wenn der entsprechende Kabinettsbeschluss, der zu diesen Erhöhungen gefasst worden ist, durch den Bundestag problemlos passiert, können sie zum 1.1.2026 in Kraft treten.

### **Vorteile auch für gemeinnützige Vereine**

Auch gemeinnützige Vereine sollen künftig profitieren: So sollen vereinfachte Nachweispflichten geschaffen werden und die Einnahmegränze, ab der gemeinnützige Organisationen ihre Mittel zeitnah verwenden müssen, von 45.000,- Euro auf 100.000,- Euro pro Jahr erhöht werden. Überdies soll die Freigrenze aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb für gemeinnützige Vereine von 45.000,- auf 50.000,- Euro pro Jahr angehoben werden.

Davon eingeschlossen ist auch die Pflicht zur Aufteilung ihrer Aktivitäten in verschiedene Bereiche, sogenannte Sphären (insbesondere die Abgrenzung zwischen Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb), die künftig auch erst ab Einnahmen in Höhe von 50.000,- Euro entsteht.

### **Umsetzung des „Zukunftspakts Ehrenamt“**

Nach Aussage der zuständigen Ministerien sollen die jetzigen Beschlüsse den Auftakt zur Umsetzung des „Zukunftspakts Ehrenamt“ bilden, mit dem die Bundesregierung konkrete Verbesserungen und Erleichterungen für das Ehrenamt und Engagement in Deutschland schaffen will. Der Zukunftspakt wurde bereits im Koalitionsvertrag vereinbart, und offenkundig meint es die Regierung mit der Umsetzung dieser Vereinbarung ernst. Fraglich ist jedoch, welche Maßnahmen noch kommen, wie weitreichend sie sind und wann sie in Kraft treten.

*RA Holger Borner, Bonn*

## Geplante Sozialstaatsreform

# MODERNISIERUNG oder ABBAU des Sozialstaats?

➤ Zur Zeit wird jede Menge über Einsparungen bei den Sozialausgaben diskutiert. Trotz Sondervermögen: Geld ist nicht vorhanden. Zentrales Angriffsziel: das Bürgergeld. Kaum eine Talkshow, in der nicht heftig über die Höhe oder gar die Abschaffung dieser Leistungsart diskutiert wird. Es werden in der Politik aber noch weitere Themen geprüft und erörtert, etwa die Zusammenlegung von Sozialleistungen oder auch die Digitalisierung der Sozialverwaltung, um Einsparungen zu erzielen. Dafür wurde – wie in der Politik üblich – erst einmal eine Kommission gegründet.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat eine Kommission zur Sozialstaatsreform mit dem Auftrag ins Leben gerufen, bis Ende des Jahres Empfehlungen für Maßnahmen zur Modernisierung und Entbürokratisierung des Sozialstaats zu erarbeiten. Der Kommission gehören VertreterInnen des Bundes, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände an. Dabei kommen zugleich Experten und Verwaltungsmitarbeitende in Fachgesprächen zu Wort, so dass ihre Expertise in die Arbeit der Kommission mit einfließen kann. Auch Vorschläge von Verbänden und anderen Vertretern der Fachöffentlichkeit werden aufgenommen und von der Kommission bewertet.

Einzelthemen, die schwerpunktmäßig erörtert werden sollen sind:

- Rechtsvereinfachung
- Beschleunigung des Vollzugs und Verfahrensvereinfachungen
- Verbesserung der Transparenz
- Zusammenlegung von Sozialleistungen

- Verbesserung von Erwerbsanreizen
- Digitalisierung und Modernisierung der Sozialverwaltung

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf steuerfinanzierten Leistungen wie etwa das Wohngeld, die Grundsicherung für Arbeitsuchende und die Sozialhilfe.

### Soziales Schutzniveau soll gewahrt bleiben

Das BMAS betont in diesem Zusammenhang, dass das soziale Schutzniveau bei der Reform bewahrt bleiben soll und die Vorschläge im Sinne der Bürgerinnen und Bürger ergehen werden. Mit solch einem Argument kann natürlich alles beschlossen werden. Ist es im Sinne der BürgerInnen, wenn das Bürgergeld abgeschafft, gekürzt oder mit strengeren Bezugsvoraussetzungen versehen wird? Das wird der eine mit Ja beantworten, der andere mit Nein, je nachdem aus welcher Perspektive die Sache beurteilt wird.



## Unübersichtliches Sozialsystem

Fakt ist, dass der ganze Dschungel an Leistungsarten, unterschiedlichen Voraussetzungen für einen Leistungsbezug und Sanktionsmöglichkeiten selbst für Experten kaum mehr überschaubar ist. Das gilt erst recht für den durchschnittlichen Bürger, der bereits Schwierigkeiten hat, die Begriffe Bürgergeld, Grundsicherung, Wohngeld und Sozialhilfe auseinanderzuhalten. Und wo es zu viele Einzelregelungen gibt, kann es – zumindest in Einzelfällen – auch zu Ungerechtigkeiten kommen. Eine Vereinfachung ist daher sicherlich zu begrüßen. Dabei muss eine Regelungsvereinfachung und mögliche Zusammenlegung von Leistungen auch nicht zwingend zu einer Leistungskürzung führen.

## Sozialstaatsprinzip kann nicht abgeschafft werden

Fakt ist im Übrigen auch, dass Deutschland ein „demokratischer und sozialer Bundesstaat ist“, wie in Artikel 20 Absatz 1 des Grund-

gesetzes (GG) festgelegt ist. Und da neben Artikel 1 GG auch Artikel 20 GG aufgrund der sogenannten Ewigkeitsklausel des Art. 79 Absatz 3 GG nicht geändert werden darf, kann auch der Sozialstaat nicht abgeschafft werden.

Das Bundessozialgericht hat sich bereits wiederholt mit dem Sozialstaatsprinzip befasst. Unter anderem hat es aus Art. 1 Abs. 1 und Art. 20 Abs. 1 GG hergeleitet, dass ein Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums besteht. Grundsätzlich verpflichtet das Sozialstaatsprinzip den Gesetzgeber aber nur dazu, für **soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit** zu sorgen. Wie er das genau macht, ist jedoch grundsätzlich Sache des Gesetzgebers. Deshalb hat er sogar das Recht, auch Leistungskürzungen vorzunehmen, wenn er das für sachgemäß und notwendig hält.

## Keine Leistungsminderungen für Aphasie-Betroffene zu erwarten

Es ist aber nicht zu befürchten, dass es hierzu kommt, erst recht nicht bei Leistungsarten





wie Erwerbsminderungsrenten oder Grundversicherung bei Erwerbsminderung, wie sie viele Aphasie-Betroffene erhalten. Die Diskussion erstreckt sich derzeit vielmehr auf die Frage, ob arbeitsfähige Bürgergeldempfänger, die wiederholt Jobangebote ablehnen, Leistungskürzungen oder sogar eine Streichung der Leistung hinnehmen müssen.

Für Menschen, die Renten beziehen oder andere Leistungen als Ersatz für Erwerbseinkommen, das **aufgrund einer Behinderung oder chronischer Erkrankung** nicht selbst erzielt werden kann, erhalten, sind hingegen keine Einschränkungen zu erwarten. Diese wären im Übrigen auch mit viel zu hohen rechtlichen Hürden verbunden.

### Teilhabeleistungen dürften Bestand haben

Das dürfte auch in Bezug auf den verbesserten Umfang an Teilhabe- und Rehabilitationsleistungen aufgrund des Bundesteilhabegesetzes gelten. Eine entsprechende Reform hat erst vor wenigen Jahren begonnen, die dazu geführt hat, dass **Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen bessere Teilhabe-**

**möglichkeiten haben** – unter anderem durch Gewährung eines höheren Vermögens- und Einkommensfreibetrages. Eine Regierung könnte es sich gar nicht erlauben (und würde sich auch gar nicht trauen), an diesen recht neuen Stellschrauben nochmals zu drehen.

Es bleibt abzuwarten, was als Ergebnis der Gespräche und Beschlüsse der Kommission zur Sozialstaatsreform herauskommt. Vermutlich wird es wieder auf den kleinsten gemeinsamen Nenner hinauslaufen, den die beteiligten politischen Akteure finden. Trotzdem bleibt die Notwendigkeit bestehen, eine Reform anzustoßen, auch wenn der Prozess vielleicht über mehrere Jahre andauert.

### Abschlussbericht im Januar 2026

Im Januar 2026 soll der Abschlussbericht der Kommission vorgelegt werden. Dieser soll konkrete Maßnahmenvorschläge beinhalten, die durch die zuständigen Bundesministerien umzusetzen sind. Außerdem wird der Bericht Prüfaufträge enthalten, die von den betroffenen Ministerien dann zu erledigen sind.

*RA Holger Borner, Bonn*

Bei der **Zusendung von Beiträgen an die Redaktion** bitten wir freundlich darum, folgendes zu beachten:

Unsere Verbandszeitung erscheint vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember.

Für die Einlieferung von Beiträgen gibt es **Redaktionsfristen**, die auf der Innenseite der hinteren Umschlagseite zu finden sind. Bitte beachten Sie den angegebenen Redaktionsschluss für die jeweilige Ausgabe.

Senden Sie uns Ihre **Text-Beiträge** bitte im Word-Format, Schriftgröße Arial 12, ohne Text-Formatierungen und ohne Fotos. Die **Fotos** müssen der Mail bitte alle einzeln beifügt sein, in einer Bild-Datei (JPG oder TIFF).



Bitte vormerken:

## Mitgliederversammlung 2026



Die Mitgliederversammlung des BV Aphasie wird am Samstag, den 6. Juni 2026 im Tagungshaus Klara/Oberzell stattfinden. Einladung und Tagesordnung folgen in der nächsten Ausgabe der Verbandszeitschrift.

## Gesundheitsbezogene Selbsthilfe-Förderung nach § 20h SGB V

- Nach wie vor zählt diese Förderung zu den wichtigsten Finanzierungsgrundlagen. Anhand umfangreicher Förderformulare wurden auch 2025 Fördermittel beantragt.

Die gesundheitsbezogene Selbsthilfe kann in vielfältiger und wirksamer Weise die professionellen Angebote der Gesundheitsversorgung ergänzen. Die Leistungen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe basieren im Wesentlichen auf freiwilligem Engagement und Ehrenamtlichkeit. Allerdings steht dem hohen Verwaltungsaufwand bei der Antragstellung, Planung, Durchführung und Abwicklung eine vergleichsweise geringe Planungssicherheit gegenüber. Die gesetzlichen Krankenkassen unterstützen und fördern die Aktivitäten der APHASIE Selbsthilfe und tragen somit dem gestiegenen gesundheitspolitischen Stellenwert Rechnung.

### Der Dank geht an folgende Krankenkassen:

- GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene
- DAK Gesundheit Zentrale Hamburg

- AOK-Bundesverband Berlin
- TK Techniker Krankenkasse Unternehmenszentrale Hamburg
- BKK Dachverband Berlin
- BARMER Wuppertal

**Wir freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit auch im Jahr 2026.**



## 26. Würzburger Aphasie-Tage vom 19. bis 21. März 2026 Wieder miteinander auf Augenhöhe!

➤ Nach einer einjährigen Pause finden die Würzburger Aphasie-Tage wieder in Präsenz an der Uni Würzburg statt.

Über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem deutschsprachigen Raum werden erwartet. Eröffnet wird der vom Aphasiker-Zentrum Unterfranken (AZU) ausgerichtete Kongress nächstes Jahr von Dr. Michele Ufer mit seinem Beitrag: „Project #comebackstronger. Aphasia-Land: Der schwierigste Ultra-Marathon meines Lebens. Mein Kampf zurück ins Leben nach einem schweren Schlaganfall“.

berufliche und gesundheitliche Verluste und Challenges stehen.

Insgesamt wird es wieder drei Vortrags- und zwei Workshop-Blöcke geben, die durch die „Leseinsel“ ergänzt werden, wo aphasische Autoren und Autorinnen aus ihren Büchern vortragen. Auch die Tochter einer Betroffenen hat ihre Erfahrungen in einem Werk veröffentlicht und wird daraus lesen.



Dr. Michele Ufer (Jg. 1972) ist Sportpsychologin, Mentalcoach und erfolgreicher Ultraläuferin mit Top-Platzierungen bei Extremrennen weltweit. **2022 überlebte er einen schweren Schlaganfall mit Aphasie**, kehrte erstaunlich schnell zurück und vollendete 2024 als einziger Betroffener die legendäre „4 Deserts Ultramarathon Series“. Er ist Bestsellerautor, Dokumentarfilmer, Speaker und engagiert sich für Schlaganfall- und Aphasiehilfe.

Beim von Professor Dr. Walter Huber moderierten Podium werden die von Aphasie betroffenen Psychologinnen Marina Fraas und Mareike Genzel mit Betroffenen zum Thema: „Leben mit Aphasie – Rückschläge und Herausforderungen annehmen“ sprechen. Im Fokus der Begegnungen werden private,

### PROGRAMM UND INFOS

[www.aphasie-unterfranken.de](http://www.aphasie-unterfranken.de)



### HINWEIS

Die neue Aphasie-App wird auf den Würzburger Aphasie-Tagen vorgestellt.





## Seminar: „Kommunikation in der Gruppe leichtgemacht“

➤ LV Bayern. Vom 16. bis 21. Juni 2025 kamen 19 Teilnehmende aus ganz Bayern in Buchloe zusammen, um mit den Logopädinnen Sabine und Daniela Wieland verschiedene Sprachspiele, kreatives Gestalten mit Therapieknetmasse und Zungenbrecher zu üben.

Es waren unglaublich vielseitige Programmpunkte, die Menschen mit Aphasie und deren Angehörige auf dem Seminar in Buchloe mitmachen konnten.

Bei den Logopädinnen zeigten die Teilnehmer, zum Beispiel in den **Pantomime-Aufführungen** oder bei dem Spiel „**Montagsmaler**“ (Begriffe zeichnen und erraten), was in ihnen steckt.

Am Freitag fuhr die gesamte Gruppe mit dem Bus ins **Bauernhofmuseum Illerbeuren**, wo

es eine Museumsführung durch verschiedene Häuser gab. In der **Museumsküche** bereiteten die Teilnehmer eigenständig einen **Frischkäse** zu.

Natürlich blieb auch sonst noch jede Menge Zeit für Gespräche und Austausch.

Die Zeit verging wie im Flug und alle Aphasiker und Angehörige waren einer Meinung: „Es war wunderschön“.

*Thomas Loch, LV Bayern*



## Seminar: „Leben mit Aphasie – Heimat“

➤ LV Bayern. Vom 3. bis 7. September 2025 führte der Landesverband ein Seminar in Zwiesel (Bayerischer Wald) durch.

Am Mittwoch kamen die Teilnehmenden aus ganz Bayern an und lernten sich bei einer interessanten Runde erst einmal gegenseitig kennen. Gaby Auer und Ulrike Nowraty leiteten das Seminar. Luitgard Grewer-Schloßnagel brachte uns bis Donnerstagmittag Yoga näher.

Am Nachmittag gab es zwei Gruppen. Im Tagungsraum sind Betroffene und im Stüberl sind Angehörige zum Thema: Heimat und ich. Die Teilnehmenden wurden gefragt, wo sie geboren sind und jetzt leben, dann wurden die einzelnen Orte anhand einer Bayernkarte mit farblich unterschiedlichen Stecknadeln markiert.

### Heimat – was ist das?

Geburtsort, Wohlfühlorte, Natur, Denkmäler, Verein und Sprache.

### Heimat – wo ist das?

Wo ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe, das verbinde ich mit Familie, mit der Schulzeit und mit Freunden, die mich geprägt haben.

Die einzelnen Teilnehmer erzählen über sich. Der Abend wurde mit einem regen Erfahrungsaustausch bei einem gemütlichen Zusammensein beendet.

Am Freitag fuhr die lustige Truppe nach St. Oswald ins waldgeschichtliche Museum. Gregor Wolf vom Nationalpark Bayerischer Wald stellte die neuen Medien in Theorie und Praxis vor. Zum Beispiel: Facebook, Instagram, WhatsApp und so weiter. Bei Fotos muss immer von allen abgelenkten Personen eine Zustimmung eingeholt werden. Nach der Mittagspause machten wir mit Claudia

Melch (Waldführerin im Nationalpark) einen Museumsrundgang.

Zu Hause angekommen besuchten wir die Kaffeerösterei Kirmse und erfuhren „auf welchem Weg die Kaffeebohne in den Bayerischen Wald gekommen ist“.

Am nächsten Tag fuhren wir nach Grafenau und wurden vom zweiten Bürgermeister Max Riedl begrüßt. Kreisheimatpfleger Karl-Heinz Reimeier brachte uns Geschichten aus dem Bayerischen Wald näher und hat mit uns

bekannte Lieder gesungen. Danach haben wir einen Spaziergang durch den Bäreal Kurpark unternommen.

Die gemeinsame Zeit verging wieder einmal viel zu schnell. Frisch gestärkt durch frische knusprige Brötchen und Kaffee traten die Seminarteilnehmer schweren Herzens die Heimreise an.

Schön war es – Danke, Gaby Auer und Ulrike Nowraty für die Organisation.

*Thomas Loch, LV Bayern*

## Die „Säule der Aphasie“

➤ LV Bayern: Martina Waldherr, Hoteldirektorin im Passauer Wolf in Bad Griesbach, hat am 26. Juli 2025 die „Säule der Aphasie“ erhalten.

Anlässlich der Verdienste für das Seminar zum Wohl der bayerischen Aphasiker, wurde mit dem Preis, den der Vorstand des Bayerischen Landesverbandes an besondere Menschen vergibt, Martina Waldherr ausgezeichnet.

Der Preis geht gerade an Nicht-Aphasiker, die sich über lange Zeit mit ihrem Tun und Schaffen, um die Aphasiker in Bayern verdient gemacht haben.

Gerade in diesem Jahr, als das Seminar „Aphasie und Fit mit dem Passauer Wolf“ zu scheitern drohte, hat Martina Waldherr dafür gesorgt, dass unser Seminar mit 39 Teilnehmern, in dem renommierten Hotel „Maximilian“ in Bad Griesbach, abgehalten werden konnte.



**Die Urkunde wird vom Landesvorsitzenden, Thomas Loch (links), an Martina Waldherr (Mitte) überreicht. Wolfgang Prem vom Landesvorstand übergibt die „Säule der Aphasie“.**

Im Zertifikat des Preises bedankte sich der Vorstand mit den Worten: Martina Waldherr hat mit ihrem Einsatz und Ihrer Zuversicht, den Aphasikern und deren Angehörigen vom Aphasie Landesverband Bayern, stets Auftrieb gegeben und mit ihrer Kraft Platz geschaffen, wo sich die Menschen wohl fühlen und wieder „mit beiden Beinen im Leben stehen.“

*Thomas Loch, Vorsitzender BLRA*

## Seminar: „Aphasie und Fit mit dem Passauer Wolf“

➤ LV Bayern: Zum fünften Male fand in Bad Griesbach das beliebte Seminar statt. Vom 21. bis 27. August 2025 trafen sich 39 Aphasiker und deren Angehörige, diesmal im Hotel Maximilian, um in Kursen, Vorträgen und Ausflügen viel Neues kennenzulernen.

Es wurde viel geboten. Vom Therapeuten- und Ärzte-Team wurden spannende Vorträge gehalten. Logopädin Stephanie Rinder trainierte gemeinsam mit der Gruppe deren kognitiven Fähigkeiten. Auch stellte sie Apps zur Unterstützung der Kommunikation (z. B. **myReha**) vor. Neuropsychologin Daniela Schmidt gab Tipps, wie man sich im Alltag besser fühlen kann. Spazieren im Kräutergar-

ten, Kaffee trinken oder Schokolade essen, dabei die Umgebung beobachten oder mit Freunden plaudern, empfahl sie. Theresa Eichberger stellte **neueste Technologien aus der Ergotherapie** vor. Mit der VR-Brille CUREO und dem SRT5 Ball (Self-Rehabilitation Technology) wurden neue Bewegungen trainiert. Dr. Oliver Maier (Chef-Arzt des Passauer Wolf) hob **die Bedeutung der Alters-**



**medizin** in den Mittelpunkt seines Vortrages. Dabei sprach er von den „**Geriatric Giants**“ insbesondere von der Instabilität, Immobilität, intellektuellem Abbau und Inkontinenz.

Holger Grötzbach gab einen **Überblick über die Leitlinien zur Diagnose und Behandlung von Aphasien**. Reinhold Richter erklärte bestimmte **Notfall-Situationen** wie Epilepsie, Schädel-Hirn-Trauma, Schlaganfall, Herzinfarkt und Atemnot und rasche Hilfe für jedermann.

Alle Teilnehmer gingen **gemeinsam zum Sport**. Sie hatten die Gelegenheit sich in der hoteleigenen **Warmfuhltherme** zu entspannen. Bei mehreren Spaziergängen konnten sie sich den gesamten Komplex der Reha-Klinik ansehen. Zudem sorgten die außergewöhn-

lichen Ausstattungen und Events des Hotels (wie Live-Musik) dafür, dass es nicht langweilig wurde.

Neben dem informativen Programm gab es noch zwei Ausflüge. Am Donnerstag ging es zum **Wild- und Vogelpark nach Ortenburg**. Im Vogelpark wanderten alle einen gehörigen Rundweg und konnten dabei heimische und exotische Tiere beobachten.

Am Samstag erkundete das gesamte Team die Stadt **Salzburg**. Dabei konnte man die Festung Hohensalzburg besuchen, durch die Straßen der Innenstadt schlendern, einen genussvollen Kaffee zu sich nehmen oder die wundervollen Mozart-Kugeln einkaufen. Es war für jeden etwas dabei.

*Thomas Loch, LV Bayern*





## SEMINAR: „Aphasie – Segeln in Ueckermünde 2025“

➤ LV Bayern: 9 Aphasiker und Angehörige, überwiegend aus Bayern, trafen sich vom 19. bis 27. Juli 2025, um mit der „Wappen von Ueckermünde“ einen Segeltörn auf der Ostsee zu fahren.

Wie in den vergangenen Jahren, haben sich auch in diesem Jahr wagemutige Aphasiker auf den Weg in Richtung Ueckermünde an der Ostsee gemacht. Sie suchen das Abenteuer, **die körperliche Herausforderung** und den sozialen Kontakt mit anderen von Aphasie betroffenen Menschen.

Was sich auf den ersten Blick nach entspanntem Urlaub anhört, ist für alle Beteiligten vor allem für Menschen mit eingeschränkter Sprache und eingeschränkter Körperfunktion ein einziges Trainingslager.

Die erste Herausforderung stellt sich für alle bereits bei der Zuteilung der Schlafplätze: Auf einem Schiff selbst dieser Größenordnung geht es eng zu, und nicht jeder Halbseitenge lähmte kann in jede Koje klettern. So ist schon am ersten Tag die Solidarität untereinander gefragt, dass der jeweils passende Schlafplatz auch den richtigen Matrosen findet.

Insgesamt steht der Sonntag im Zeichen der Entspannung und des weiteren Kennenlernens. So ist es spannend zu erfahren, beispielsweise welche Hobbys jeder einzelne vor seiner Erkrankung hatte und wie sich die

Hobbys teilweise mit nur einer funktionierenden Hand, oder anderen **körperlichen oder sprachlichen Einschränkungen** verändert haben, beziehungsweise alte Hobbys abgelegt und neue dafür aufgenommen wurden. Da wird dann schon einmal aus einem Hobby-Tischler ein Experte für Holz-Laser-Bearbeitung. Oder die eigenen **Erfahrungen mit dem Schlaganfall** führen dazu, dass man nun ehrenamtliche Begleitperson von blinden Menschen im Alltagsleben wird.

Der Wochenanfang am ZERUM und auch auf dem Boot „Wappen von Ueckermünde“ ist sofort zu spüren: die Gelassenheit am Wochenende ist einer **fleißigen Betriebsamkeit** gewichen: Techniker sind an Bord, um letzte Einrichtungen und Handgriffe zu erledigen, damit das Schiff, das teilweise technisch neu ausgestattet und auf aktuellen Stand gebracht wurde, lossegeln kann.

Das Leben an Bord ist herausfordernd. Einkaufen, kochen und auf See, essen, aber auch spülen und putzen müssen gemeinsam erledigt werden. Und dann ist da natürlich noch das Segel: Selbst unter Anleitung einer qualifizierten Crew müssen die **seemännischen**



**Arbeiten** erledigt werden: Ab- und Anlegen im Hafen, das Segel setzen und wieder einholen auf dem Meer, all das sind Aufgaben, die das Team gemeinsam erledigt.

Start und Zielort sind in der Regel der Liegeplatz des Schiffs, der „Wappen von Uecker-münde“. Um auf die Ostsee zu gelangen, gibt es nur einen Weg durch die Kaiserfahrt nahe der polnischen Stadt Swinemünde.

Die Ruhe der Kaiserfahrt wird am Ende traditionell genutzt, um die Erlebnisse der Fahrt zu reflektieren und anschließend mit der Reinigung des Schiffs zu beginnen. Viele Einarmige und einige Zweiarmige schrubben die Algen vom Holzdeck und befreien die Scheiben des Kartenhauses von Salz, Wasserflecken und Vogeldreck.

Wenn die Crew an diesem Tag das Stettiner Haff durchsegelt hat, hat die Mannschaft insgesamt 210 nautische Meilen zurückgelegt. Ent-

scheidender aber ist das **absolvierte Training**: Durch die ständige Bewegung des Schiffes wird die Tiefenmuskulatur aktiviert. Die wiederkehrenden Aufgaben auf dem Schiff und Arbeiten des Segelns insgesamt sind die beste Übung für den restlichen Körper. Gemeinsames Kochen und die Herausforderungen des Zusammenlebens an Bord komplettieren den Effekt. Das zwischendurch – ganz im Sinne einer Selbsthilfeorganisation – Probleme und Lösungen sowie auch sehr persönliche Erfahrungen und Gespräche untereinander geteilt werden, macht auch diese Fahrt wieder zu einer rundum gelungenen Aktivität für alle Teilnehmer.

So lautet auch das Fazit beim samstäglichem Abschiedsgrillen an Land: „eine einmalige Tour“, bevor am Sonntag alle wieder auseinandergehen und den weiten Weg in die meist bayerische Heimat antreten.

*Frank Jablonski / Thomas Loch, LV Bayern*



## Kunst und Bewegung im Einklang Seminarwochenende in Bensberg

➤ LV NRW. Vom 15. bis 17. September 2025 fand im historischen Ambiente des Kardinal-Schulte-Hauses in Bensberg ein besonderes Mal- und Bewegungsseminar für die Aphasie Selbsthilfegruppe Mundwerk statt.

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der AOK Rheinland-Hamburg konnten die Teilnehmenden ein Wochenende erleben, das Inspiration, künstlerische Entfaltung und körperliches Wohlbefinden miteinander verband.

Mit der Kunsttherapeutin Ulla Hieronymi-Pinnock stand zunächst der Austausch mit persönlichen Träumen im Mittelpunkt. Aus diesen Gesprächen entwickelten die Teilnehmenden fantasievolle Traumlandschaften, die mit viel Freude auf die Leinwand gebracht wurden – vielleicht auch als Impuls für künftige Reiseziele.

Für die körperliche Balance sorgte Margit Hieronymi, Physio- und Atemtherapeutin. Mit gezielten Übungen zur Gelenkmobilisation, Dehnung verspannter Muskulatur und prakti-

schen Tipps für Menschen mit Halbseitenlähmung zeigte sie, wie Bewegung auch im Sitzen – mit einem Pilates-Ball – wirkungsvoll gestaltet werden kann. **Ergänzende Atemübungen** rundeten das Angebot ab.

So entstand ein wohltuender Rhythmus aus konzentriertem künstlerischen Arbeiten und **entspannenden Bewegungseinheiten**. Die hervorragende Küche des Hauses trug zudem zum leiblichen Wohl bei, und an den beiden Abenden bot der Biergarten bei bestem Wetter Gelegenheit zu geselligem Austausch.

Das Wochenende erwies sich als bereichernde Verbindung von Kreativität, Bewegung und Gemeinschaft – ein Erlebnis, das allen Beteiligten in positiver Erinnerung bleiben wird.

*Hendrike Wolff,  
Aphasie SHG Mundwerk Köln*

## Kreativität trifft Bewegung – 10 Jahre Aphasie SHG Übach-Palenberg

➤ LV NRW: Vom 10. bis 13. Juli 2025 traf sich die Aphasie-Selbsthilfegruppe Übach-Palenberg im idyllischen Kloster St. Marienhaus in Waldbreitbach. Dort fand der Workshop „Traumgarten und Spin Art – kreativer Ausdruck und neue Wege der Bewegung“ geleitet von Kunsttherapeutin Ulla Hieronymi-Pinnock statt.

Mit viel Freude und Neugier erkundeten die Teilnehmenden neue Ausdrucksformen: auf dem Stuhl in Bewegung kommen, mit dem Ball auch die betroffene Seite bewegen und Farbe auf eine drehende Leinwand schütten. Die Spin Art-Maschine begeisterte alle. Es wurde viel gelacht, experimentiert und gemeinsam Neues gewagt. Der **kreative Zugang zur Bewegung** ermöglichte nicht nur

körperliche Aktivierung, sondern **förderte auch das Gemeinschaftsgefühl.**

Es entstanden auf großen Leinwänden individuelle Traumgärten – bunt, lebendig und fantasievoll. Auch hier stand die **Freude an der Kommunikation** mit Farbe und Pinsel im Mittelpunkt.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des zehnjährigen Bestehens der Aphasie Selbsthilfe-



gruppe Übach-Palenberg. Gefei-ert wurde mit einem besonderen Ausflug:

Bei hochsommerlichem Wetter ging es mit dem Rheinschiff von Koblenz bis zur sagenumwobenen Loreley. Die Aussicht auf Burgen, Schlösser und Weinberge war ein unvergessliches Erlebnis. Abends wurde der Tag bei Musik und guten Gesprächen stimmungsvoll abgerundet.

Den Abschluss bildete eine wunderschöne Ausstellung der

entstandenen Werke. Ein schöner Rahmen, um das kreative Wochenende gemeinsam aus-

klingen zu lassen. Der Workshop war

für alle Beteiligten eine echte

Bereicherung – eine wohl-

tuende Mischung aus In-

spiration, Gemeinschaft,

Kommunikation und

Erholung vom Alltag.

Vielen Dank für die

Förderung dieser Ver-

anstaltung an die BKK

Heinsberg.

*Alice Hilkens,*

*SHG Übach Palenberg*

## 10 Jahre

**gelebte Gemeinschaft –  
das durfte gefeiert werden,  
und ich bin stolz  
was wir geschafft haben.**

*Zitat: Norma Kuhlmei  
Gründerin der SHG*

## Sommerfest im Vogelpark Schotten

➤ LV Hessen. Aphasie ist wie ein Puzzle. Manchmal fehlen Teile, aber zusammen finden wir den richtigen Weg und schaffen alles! Unter diesem Motto feierten die hessischen Aphasiker mit ihren Familien und Freunden am 13. September 2025 ihr traditionelles

Sommerfest.

Gastgeber

waren die Akti-

ven Aphasiker

Rhein-Main,

die zu einem

fröhlichen Tag

in den Vogel-

park Schotten

eingeladen

hatten.



Trotz durchwachsenem Wetter herrschte eine heitere und gelöste Stimmung. Rund um den Grill und das bunte Gemeinschaftsbuffet kamen die Gäste ins Gespräch, **tauschten Erfahrungen aus** und genossen die gemeinsame Zeit. Das liebevoll zusammengestellte Buffet spiegelte die Vielfalt der Teilnehmer wider: selbstgemachte Salate, Kuchen und kleine Leckereien sorgten für kulinarische Abwechslung. Neben den kulinarischen Genüssen bot der Tag auch die Gelegenheit, den Vogelpark zu erkunden. Bunte Papageien, majestätische Greifvögel und seltene Tierarten weckten die Neugier und luden zu Spaziergängen durch die Anlage ein.

Zum krönenden Abschluss gab es wieder eine festlich dekorierte Torte: mit Fondant überzo-

gen, trug sie **das Motto des Tages als süße Erinnerung**. Dieses Symbol der Gemeinschaft und des Miteinanders brachte die Botschaft des Festes auf den Punkt – auch **wenn im Leben manchmal Teile fehlen, können sie gemeinsam wieder zusammengesetzt werden**.

*Eric und Daniela Sellier,  
Aktive Aphasiker Rhein-Main*





## 30 Jahre SHG „Aphasie“ Chemnitz – Jubiläumsveranstaltung

➤ Sachsen. Am 4. Oktober 2025 feierte die Selbsthilfegruppe Aphasie Chemnitz ihr 30-jähriges Bestehen mit einer großen Feier im Kulturzentrum Kraftwerk. Etwa 100 Gäste kamen zu diesem besonderen Tag. Rund 70 Aphasikerinnen und Aphasiker waren dabei, zusammen mit ihren Angehörigen, Vertreterinnen und Vertretern anderer Selbsthilfegruppen, von Therapien und Krankenkassen.

Ein besonderer Dank geht an Oberbürgermeister Sven Schulze. Er übernahm die Schirmherrschaft für das Fest und zeigte damit seine Unterstützung für Menschen mit Aphasie.

Seit der Gründung ist unsere Gruppe gewachsen: Aus 36 Mitgliedern wurde eine **starke Gemeinschaft, die sich gegenseitig hilft und versteht**. Dieses Jubiläum war ein Grund zum Feiern – aber auch eine gute Gelegenheit, auf die Bedeutung der Selbsthilfe und die besondere Lebenssituation von Menschen mit Aphasie aufmerksam zu machen.

Die Stimmung während des Festes war herzlich und fröhlich. Das Programm war abwechslungsreich und unterhaltsam.

### Musik und Bewegung

Für die musikalische Begleitung sorgte die Musikschule Chemnitz. Die Musikerinnen und Musiker spielten auf der Geige und mit verschiedenen Blockflöten schöne, ruhige und fröhliche Stücke – ganz ohne Gesang, aber mit viel Gefühl.



### Erinnern, Erzählen, Austauschen

Großes Interesse fanden unsere ausgelegte Chronik und die Diaschau mit vielen Fotos, Berichten und Erlebnissen aus den vergangenen 30 Jahren Selbsthilfe. Beim Anschauen wurde viel gelacht, gestaunt und erinnert.

Der Austausch mit Selbsthilfegruppen aus Lugau, Leipzig, Stolberg, Thüringen und von der Gruppe „MS Offensiv“ war lebendig und herzlich. Viele Gespräche halfen, neue Kontakte zu knüpfen und alte Freundschaften zu pflegen.

### Dank und Ausblick

Viele Gäste sagten, dass dieser Tag sie sehr bewegt und motiviert hat. Das gemeinsame Feiern hat gezeigt: **Niemand ist mit seiner Sprachstörung allein. Gemeinsam lässt sich vieles erreichen.**

Ein besonders großer Dank gilt der AOK PLUS. Sie hat unsere Feier finanziell unterstützt und damit erst möglich gemacht. Die AOK PLUS begleitet unsere Gruppe seit vielen Jahren treu – dafür sagen wir von Herzen Danke!

*Sabine Geppert, SHG Chemnitz*

Das Sportensemble des TSV Einheit Süd Chemnitz e. V. brachte Bewegung, Freude und Energie auf die Bühne. Ihre Darbietung begeisterte das Publikum und sorgte für großen Applaus.

### Mitmachkunst und Kreativität

Ein besonderer Programmpunkt kam von der Firma Admedia. Sie lud alle Gäste zu einer kreativen Mitmachaktion ein. Mit bunten Stempeln und Fingerabdrücken konnten Bilder gestaltet werden. Daraus entstand unter anderem ein großer, bunter Herbstbaum – jedes Blatt ein Fingerabdruck eines Teilnehmenden. **So wurde dieser „Baum der Gemeinschaft“ ein farbenfrohes Symbol für alle Selbsthilfegruppen, die an diesem Tag dabei waren.**

## NACHRUF

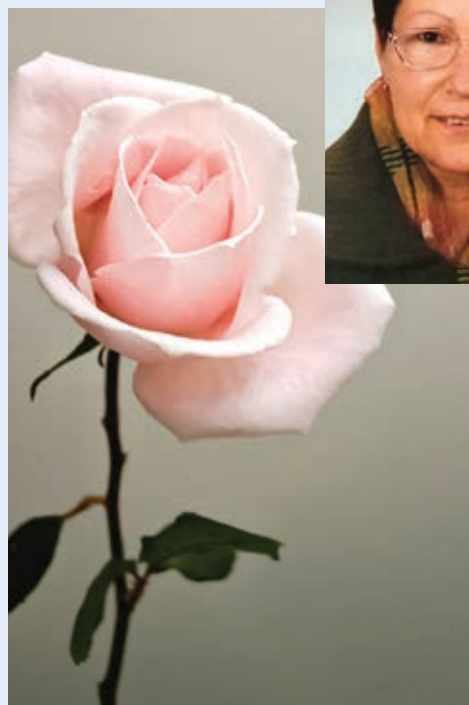
➤ *Deine Schritte sind verhallt,  
doch die Spuren Deines Lebens bleiben.*

Unser Ehrenmitglied und langjährige Vorsitzende des Landesverbandes Brandenburg für die Rehabilitation der Aphasiker, LBRA e.V., Frau Dr. Eva Seemann, ist am 10. August 2025 im Alter von 83 Jahren verstorben. Sie war 1992 aktiv an der Gründung des Brandenburger Landesverbandes beteiligt und hat viele Jahre im Landesvorstand in Treuenbrietzen gearbeitet.

Mehrere Jahre hat sie sich auch auf der Bundesebene engagiert. Sie wurde nach der Wende als Erste aus den Ostdeutschen Bundesländern in den Vorstand des Bundesverbandes Aphasie gewählt. Als ehrenamtliche Ansprechpartnerin fungierte sie auch im Deutschen Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten, dbs e.V., für die Landesvertretung Brandenburg.

Großen Anteil hatte sie ebenfalls an der Gründung der Aphasie-Landesverbände in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Sachsen sowie in Berlin. Sie war auf der Landes- und Bundesebene involviert, geschätzt und geachtet.

Als niedergelassene Sprachheilpädagogin hatte sie stets ein offenes Ohr für ihre betroffenen Patienten, für Angehörige und Rat-suchende. Auch KollegInnen und anderen TherapeutInnen stand sie hilfsreich zur Seite. An der Arbeit von Selbsthilfegruppen und in der Selbsthilfe in Brandenburg hat sie sich aktiv beteiligt. Ihre Expertise hat vielen Men-



schen geholfen. Mit ihrem Fachwissen, ihrer Hartnäckigkeit, Freundlichkeit und den wissenschaftlichen Vorträgen bei Veranstaltungen und Jubiläen im Landes- und Bundesverband Aphasie hat sie viel Gutes bewirkt. Sie kämpfte für eine Verbesserung der Aphasie und für eine gesellschaftliche Teilhabe der betroffenen Menschen.

Das werden wir nicht vergessen, denn es wirkt in uns weiter. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind bei ihrer Familie.

**Der Vorstand des LBRA e. V.  
der Bundesverband Aphasie,  
der Landesverband Brandenburg,  
die regionalen Selbsthilfegruppen und alle,  
die Frau Dr. Eva Seemann kannten, werden  
ihr ein ehrendes Andenken bewahren.**

Von Thomas Annen (Saarbrücken)

# Der mühsame Weg ins Leben zurück

➤ Nach einem Unfall im November 2013 veränderte sich für Andrea Büch alles. Mit Schädelfraktur und Hirnblutung wurde die damals 22-Jährige in eine Klinik eingeliefert und ins künstliche Koma gelegt. Ihr Sprachzentrum war zerstört. Nach dem Aufwachen musste sie alles neu lernen, vom Gehen bis zum Essen.

Im Sommer 2013 hatte Andrea Büch ihr Fachabitur in der Tasche. Krankenschwester oder Altenpflegerin wollte sie werden. Oder vielleicht Psychologie studieren. Auf jeden Fall wollte sie etwas im sozialen Bereich machen. Bis Andrea Büch genau wusste, wohin die berufliche Reise geht, jobbte sie bei einem Pflegedienst: Sie half Senioren bei der Hausarbeit. Und am Wochenende wurde auch mal gefeiert und angestoßen: auf den erfolgreichen Abschluss, auf das Leben, auf die Zukunft.

Am 30. November 2013 besuchte die damals 22-Jährige mit einer Freundin eine Diskothek in Saarbrücken. Nach einem Streit wollte sie nach Hause. Da sie schon Alkohol getrunken hatte, beschloss sie, das Auto stehen zu lassen. Als die junge Frau den Haustürschlüssel aus dem Wagen holen wollte, beachtete sie die rote Ampel nicht. Ein Auto erfasste die Fußgängerin, sie prallte mit dem Kopf gegen die Windschutzscheibe und wurde zu Boden geschleudert.



**„Mit 22 Jahren fängt  
das Leben doch erst an“,**

sagt Andrea Büch, während sie die Geschehnisse von damals gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Ricarda Büch rekapituliert.

Ihr Leben hingegen hätte in diesem Alter beinahe geendet. Mit Schädelfraktur und Hirnblutung wurde sie in die Klinik eingeliefert. Wegen der schweren Verletzungen versetzten die Ärzte sie ins künstliche Koma. „Ihr Zustand war sehr kritisch“, erzählt Schwester Ricarda Büch. „Die Ärzte haben uns nicht viel Hoffnung gemacht.“ Man könne nur abwarten. Eines stand allerdings schnell fest:

**Durch die Quetschung im Kopf war das Sprachzentrum zerstört worden.**

Im Koma erlitt Andrea Büch dann auch noch einen kleinen Schlaganfall. Als sie nach drei Wochen aufwachte, erkannte sie ihre Lieben zunächst nicht. Andrea schaute durch sie durch, gab Laute von sich. Das Handy, das man ihr in die Hand drückte, um eine Nachricht zu tippen, steckte sie in den Mund. Doch dann ging es langsam aufwärts.

An Silvester erkannte die Saarbrückerin ihre Familie, sie lachte und umarmte jeden. Im Gespräch erzählt vor allem Ricarda von der damaligen Zeit. Ihre gehandicapte Schwester hört zu, fragt nach.

**„Von meinem Leben weiß ich nicht mehr so viel“, sagt Andrea.**

In der Reha musste sie alles neu lernen, vom Gehen bis zum Essen. Intakte Hirnteile übernahmen die Aufgaben der zerstörten Areale. Die motorischen Fähigkeiten sind inzwischen zurückgekehrt, nur der Einsatz des rechten Arms bereitet manchmal noch Probleme. „Andrea hat auch das Sprechen neu lernen müssen“, erklärt Ricarda. „Und sie ist immer noch dabei, es zu lernen“. Wobei klar ist: So gut wie vor dem Unfall wird Andrea nie mehr kommunizieren können. Ihr Handicap ist keine psychische Erkrankung und auch keine geistige Behinderung.

**„Aphasie“ lautet der Fachbegriff für die Sprachstörung,**

die durch die Hirnverletzung verursacht wurde.

Andrea Büch hat Schwierigkeiten beim Verstehen von Sprache sowie beim Lesen und

Schreiben. Die Einschränkungen merkt man ihr zunächst nicht an. Die 33-Jährige redet normal und ist gut zu verstehen. Erst im Laufe des Gesprächs werden Defizite deutlich.

**Sie hat Probleme, Wörter zu finden,**

manche Sätze hören sich verworren an. Und zwischendurch verliert sie den Faden: „Was war die Frage noch mal?“

Die Aphasikerin versucht zu veranschaulichen,

**was in ihrem Kopf vorgeht:**

Vor dem Unfall habe sich all ihr Wissen in den verschiedenen Schubladen eines Schrankes befunden. Alles war aufgeräumt, sie musste nur zugreifen. Durch den Unfall seien die Schubladen aus dem Schrank gefallen, nun liege alles durcheinander auf dem Boden.

**In dem Chaos finde sie nicht immer das, was sie suche.**

Nach dem Unfall fiel Andrea zunächst in ein tiefes Loch. Sie wurde depressiv, ließ sich hängen: „Ich wollte nicht mehr.“

Am Anfang erkundigten sich die Freunde noch nach ihr, dann ließ das Interesse nach.

**Viele Tränen wurden vergossen, bis sie ihr Schicksal akzeptierte.**

Dank der Unterstützung ihrer Familie fasste die Schwerbehinderte schließlich neuen Lebensmut. Seit einigen Jahren hat sie ihr Leben im Griff.

## Schritt für Schritt ...



## ... zurück ins Leben



Andrea Büch, die alleine in Burbach wohnt, freut sich jeden Tag auf die Arbeit. Die Behindertenwerkstatt, in der sie beschäftigt ist, liegt direkt um die Ecke. Deshalb kann sie in der Mittagspause in ihrer Wohnung vorbeischaun und mit ihren beiden Hunden Gassi gehen. Jeden Montag holt sie ihre Nichte vom Kindergarten ab.

Auf viel Verständnis stößt Andrea hingegen in der

### Selbsthilfegruppe

des Landesverbandes Aphasie und Schlaganfall Saarland.

Gerne tauscht sie sich dort mit anderen Betroffenen aus. Neben Antidepressiva nimmt sie krampflösende Medikamente – um epileptische Anfälle zu vermeiden. Eigentlich wollte ich anderen helfen. Jetzt muss ich mich damit abfinden, dass mir geholfen wird“, erklärt Andrea. Sie hofft, dass sich ihr Zustand weiter verbessert.

**Und trotz ihres Handicaps kann sie selbst Auto fahren.**

Die Bücher, die sie liest, sind in einfacher Sprache geschrieben – die kurzen, leichten Sätze bereiten ihr wenig Probleme.

**„Ich spreche nicht gerne mit Fremden“,**

sagt die Saarbrückerin. Wegen ihrer Behinderung musste sie sich schon so manchen dummen Spruch anhören.

Deshalb gibt es immer noch Tage, an denen sie traurig ist. Dann weint sie manchmal.

**Sie weiß aber auch: So unbeschwert wie vor dem Unfall wird ihr Leben nie mehr werden.**

**„Können Sie nicht lesen?“, fragte jemand, als sie Probleme beim Bedienen des Leergutautomaten hatte.**

**Ich will doch einfach nur normal sein“, sagt Andrea Büch.**



*Hinweis der Redaktion: Dieser Bericht erschien in der Saarbrücker Zeitung vom 23./24. August 2025 unter der Serie „Menschen mit Handicap“.*



**CDU und FW erhöhen Druck auf OB Aumann**  
Nach den Vorhaltungen gehen Neunkircher Kommunalpolitiker den SPD-Betriebsratschefen hart an.  
**Gewerkschaft Verdi nimmt NVG-Betriebsratschef in Schutz**  
Die Gewerkschaft Verdi hat sich für den Betriebsratschef der NVG eingesetzt, nachdem dieser von der CDU und FW kritisiert wurde.

# Heidelberger Aphasie Modell

## Berufliche Neuorientierung

➤ Für viele Menschen mit einer Aphasie ist die Rückkehr an den gewohnten Arbeitsplatz nicht mehr möglich.

Plötzlich muss man sich auch **beruflich neu orientieren**. Das HAM bietet **jungen Menschen mit einer Aphasie** durch eine gute **individuelle fachliche und therapeutische Begleitung** eine neue Berufsperspektive.

**Das Besondere am Aphasie-Modell:** eine umfassende berufliche Beratung, dazu die passende Therapie. Arbeitsaufgaben zeigen die Leistungsfähigkeit und danach klären wir mit dem Leistungsträger, ob eine Ausbildung möglich ist.



**ENTDECKEN SIE IHRE PERSPEKTIVE:**

**Aphasie – und wie geht es beruflich weiter?**

Mehr erfahren unter:

<https://www.srh-bfw-heidelberg.de/berufliche-reha>



APHASIE-ZENTRUM  
VECHTA  
JOSEF BERGMANN

**RehaZentrum für IntensivTherapie**

Aphasie-Zentrum gGmbH

Josef-Bergmann-Straße 1 | 49377 Vechta | Telefon +49 44 47 97 00

[info@aphasie-zentrum.de](mailto:info@aphasie-zentrum.de) | [neuro-reha-vechta.de](http://neuro-reha-vechta.de) | [ortho-reha-vechta.de](http://ortho-reha-vechta.de) | [aphasie-zentrum.de](http://aphasie-zentrum.de)

# Übungen zur geistigen Aktivierung

## 1 Bitte die fehlenden Wörter in das Gedicht einsetzen

Engel du klein ist Brot

Männer er gehen Wand

### Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein

Es müssen nicht \_\_\_\_\_ mit Flügeln sein,  
die Engel.

Sie \_\_\_\_\_ leise, sie müssen nicht schrei'n,  
oft sind sie alt und hässlich und \_\_\_\_\_,  
die Engel.

Sie haben kein Schwert, kein weißes Gewand,  
die \_\_\_\_\_.

Vielleicht \_\_\_\_\_ einer, der gibt dir die Hand,  
oder er wohnt neben dir, \_\_\_\_\_ an Wand,  
der Engel.

Dem Hungernden hat er das \_\_\_\_\_ gebracht,  
der Engel.

Dem Kranken hat \_\_\_\_\_ das Bett gemacht,  
und hört, wenn \_\_\_\_\_ ihn rufst, in der Nacht,  
der Engel.



Diesen Schutzengel malte Claudia Niede aus der Malgruppe Hieronymi-Pinnock.

Das Gedicht „Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“ stammt vom deutschen Lyriker Rudolf Otto Wiemer und thematisiert, dass Engel keine geflügelten Gestalten sein müssen. Vielmehr können Engel ganz gewöhnliche Menschen sein, die anderen in einer stillen, aber hilfreichen Weise zur Seite stehen – etwa durch eine helfende Hand oder indem sie einfach nebenan wohnen.

## 2 Sprichwörter und Redensarten

Mein Name ist \_\_\_\_\_, ich weiß von nichts.

Grinsen wie ein \_\_\_\_\_.

Dem geschenkten \_\_\_\_\_ schaut man nicht ins Maul.

Ich glaube, mein \_\_\_\_\_ pfeift.

Das geht auf keine \_\_\_\_\_.

Es zieht wie \_\_\_\_\_suppe.

Da wird ja der \_\_\_\_\_ in der Pfanne verrückt.

Dem ist eine \_\_\_\_\_ über die Leber gelaufen.

Arm sein wie eine \_\_\_\_\_.

Den inneren \_\_\_\_\_ überwinden.

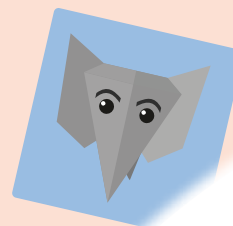
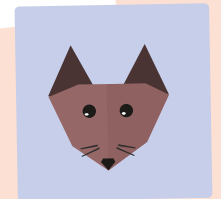
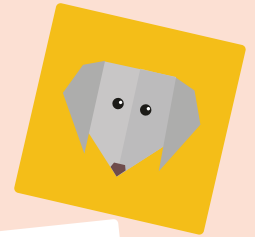
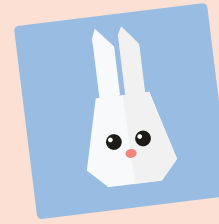
Mein lieber \_\_\_\_\_.

Wie ein \_\_\_\_\_ im Porzellanladen.

Jemandem einen \_\_\_\_\_ aufbinden.

Die \_\_\_\_\_ im Sack kaufen.

Klappe zu, \_\_\_\_\_ tot.



Kuhhaut

Hund

Schweinehund

Gaul

Schwan

Kirchenmaus

Elefant

Bären

Affe

Hecht

Honigkuchenpferd

Katze

Laus

Schwein

Hase

Der Bundesverband

A  
pha  
SIE

wünscht Ihnen,  
liebe Leserin, lieber Leser,  
ein frohes Weihnachtsfest,  
besinnliche Feiertage und  
ein glückliches neues Jahr!



**Geschäftsstelle Bundesverband:**

Mo. und Mi. 9.00 bis 12.00 Uhr

Di. und Do. 14.00 bis 16.00 Uhr

# Terminkalender

**Bundesverband Aphasie (BRA)****Klosterstraße 14, 97084 Würzburg, Telefon: 09 31 / 25 01 30-0,****Fax: 09 31 / 25 01 30-39, E-Mail: info@aphasiker.de, Internet: www.aphasiker.de**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 19. bis 21.3.2026 | Würzburger Aphasie-Tage                                    |
| 11.4.2026         | Frühjahrs-Länderrat, Oberzell                              |
| 6.6.2026          | Mitgliederversammlung des Bundesverbandes, Oberzell        |
| 19. bis 20.6.2026 | 54. Kongress des Dt. Bundesverbandes für Logopädie, Weimar |

**Landesverband Aphasie und Schlaganfall Baden-Württemberg e.V. (LVAUSBW)****Geschäftsstelle: Kirchplatz 5, 71263 Merklingen/Weil der Stadt****Telefon: 0 70 33 / 4 06 05 20, Fax: 0 70 33 / 4 06 11 10,****E-Mail: info@lausbw.de, Internet: www.lausbw.de**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 28. 3. 2026       | Mitgliederversammlung in der medius Klinik Ostfildern-Ruit |
| 4. bis 7. 6. 2026 | Frühjahrsseminar in Herrenberg                             |

**Bayer. Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.****– Aphasie Landesverband Bayern –****Geschäftsstelle: Zum Steingraben 5c, 95503 Hummeltal,****Telefon: 0 92 01 / 9 50 41, Mobil: 01 51 / 17 69 02 65,****E-Mail: info@aphasie-bayern.de, Internet: www.aphasie-bayern.de**

- |                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| 4. bis 7. 12. 2025 | „Computerkurs“ in Buchloe |
|--------------------|---------------------------|

**Aphasie Landesverband Berlin e.V. (ALB)****Geschäftsstelle: c/o Volkssolidarität, Boxhagener Str. 89, 10245 Berlin, An-****sprechpartner: André Laqua, laqua@aphasiker-berlin.de, Telefon: 01 60 / 96 46 46 62.****Päckchen und Pakete an die Geschäftsstelle und Briefe bis A4 an das Postfach.****Postalische Adresse: ALB e.V., Postfach 35 01 13, 10210 Berlin,****E-Mail: kontakt@aphasiker-berlin.de, Internet: www.aphasiker-berlin.de und****www.facebook.com/aphasiker**

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 26.2.2026         | Mitgliederversammlung – siehe Einladung rechte Seite  |
| <b>Monatlich:</b> | Aphasiker Chor Berlin (ACB) seit 2011<br>SHG Schlaganfall Klettertreff, unter Kletterzentrum   DAV Berlin<br>Inklusives (Neuro)-Tango Café (für Singles und Paare)<br><a href="https://noutango.berlin/tango/inklusive-tango-cafe/">https://noutango.berlin/tango/inklusive-tango-cafe/</a> |

**Landesverband Brandenburg für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.****Geschäftsstelle: c/o A. Fichtmüller, Bahnhofstraße 27, 14913 Jüterbog,****Anrufbeantworter: 03 31 / 64 74 70 23, Ansprechpartner: Katrin Müller,****Weinbergstraße 39, 14469 Potsdam, 03 31 / 27 34 33 60,****E-Mail: info@aphasie-brandenburg.de, E-Mail: andrea@fichtmueller.de,****E-Mail: km-qigongseminare@posteo.de, Internet: www.aphasie-brandenburg.de**

## Einladung zur Mitgliederversammlung

**Aphasie Landesverband Berlin e.V. (ALB)**

**Am Donnerstag, 26. Februar 2026**

**von 14.00 bis 16.00 Uhr**

**Ort: ALB-Geschäftsstelle:**

**Boxhagener Straße 89, 10245 Berlin**

**Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.**

**Wir freuen uns auf euch.**

**André Laqua, Vorsitzender ALB**

### **Verkehrsanbindung:**

Fußläufig von U 5 Bahnhof Samariterstraße  
in ca. 8 Minuten

Bus 240 | Tram 21 bis **Wismarplatz** –

ca. 1 Minute zu Fuß (150 m)

Der Bus fährt alle 10 Minuten und die Tram 21  
fährt nur alle 20 Minuten

### **Hinweis:**

Anträge auf Änderung/Ergänzungen der Tagesordnung bitten wir bis zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen, damit der Vorstand sie noch auf die Tagesordnung setzen kann. Der Jahresbericht 2025 kann voraussichtlich ab 9. Februar 2026 vom ALB per Mail oder Telefon angefordert werden.

### **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung, Grußwort vom BRA und Geschäftliches:
  - a) Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - b) Genehmigung der Tagesordnung/Anträge zur Tagesordnung
  - c) Genehmigung Protokoll Jahreshauptversammlung 2025
2. Jahresbericht des Vorstandes 2025
3. Finanzbericht: Jahresabschluss 2025
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache über die Berichte 2025
6. Entlastung des Vorstandes
7. Erörterung und Verabschiedung Haushaltsplan 2026
8. Ausblick auf 2026 und Vorstellung neuer Projekte
9. Verschiedenes
10. voraussichtl. Termin Jahreshauptversammlung 2027

### **Aphasie Landesverband Hamburg**

**Geschäftsstelle: Dr. Margrit During, Julius-Vosseler-Straße 177, 22527 Hamburg**

**Telefon: 01 76 / 57 86 75 15, E-Mail: info@aphasiker-landesverband-hamburg.de,**

**Internet: www.aphasiker-landesverband-hamburg.de**

### **Aphasie Landesverband Hessen**

**Geschäftsstelle: Ludwigstraße 18, 35390 Gießen, Telefon: 06 41 / 97 24 22 42;**

**mittwochs von 13.00 bis 16.00 Uhr, sonst Anrufbeantworter,**

**E-Mail: verband@hessenaphasie.de, Internet: www.hessenaphasie.de**

### **Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker in Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

**Geschäftsstelle: Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 9, 17506 Gützkow,**

**Telefon: 03 83 53 / 5 07 12, E-Mail: kontakt@lv-aphasie-mv.de,**

**Internet: www.lv-aphasie-mv.de**

### **Landesverband Niedersachsen e.V.**

**Geschäftsstelle: Frank Hahn, Feldkamp 21, 26160 Bad Zwischenahn,**

**Telefon: 01 75 / 92 14 44 0, E-Mail: aphasiker.niedersachsen@outlook.de,**

**Internet: www.aphasie-niedersachsen.de**

### **Landesverband der Aphasiker NRW e.V.**

**Geschäftsstelle: Dahlweg 112, 48153 Münster, Telefon: 01 55 61 / 31 93 03,**

**E-Mail: aphasiker-nrw@online.de, Internet: www.aphasiker-nrw.de**



## Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e.V.

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Sie gemäß § 10 unserer Satzung zur nächsten Mitgliederversammlung ein.

**TERMIN: Samstag, 7. März 2026**

**ORT: Hildegard Forum  
Rochusberg 1, 55411 Bingen**

**TAGES- 11.30 Uhr Versammlung**

**ABLAUF: 13.00 Uhr gemeinsames Mittagessen**

### TAGESORDNUNG

- TOP 1 Eröffnung / Begrüßung und Wahl eines Protokollanten
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
- TOP 3 Geschäftsbericht 2025
- TOP 4 Rechenschaftsbericht durch die Schatzmeisterin

TOP 5 Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplanes 2026

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

TOP 7 Entlastung des Vorstandes

TOP 8 Wahl Kassenprüfer

TOP 9 Verschiedenes / Beratung und Abstimmung über evtl. vorliegende Anträge

TOP 10 Festlegung der nächsten Mitgliederversammlung in 2027 (Termin/Ort)

**Ich bitte um Anmeldung bis 19. Februar 2026.**

**Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e.V.**

**Buchenstraße 5, 56588 Waldbreitbach**

**Tel.: 0 26 38/9 46 91 05**

**info@landesverband-aphasie.de**

*In der Hoffnung auf rege Teilnahme verbleibe ich mit freundlichen Grüßen*

**Dr. Heiko Rodenwaldt, 1. Vorsitzender**



**Landesverband Aphasie Rheinland-Pfalz e.V. – Aphasiezentrum Rheinland-Pfalz**  
**Geschäftsstelle: Buchenstraße 5, 56588 Waldbreitbach, Telefon: 0 26 38 / 9 46 91 05 und 0 26 38 / 9 46 91 06, Fax: 0 26 38 / 9 47 64 89,**  
**E-Mail: info@landesverband-aphasie.de, Internet: www.landesverband-aphasie.de**

7.3.2026

Mitgliederversammlung in Bingen – siehe Einladung oben

**Landesverband Aphasie Saarland e.V.**

**Geschäftsstelle: Brigitte Baronetzky, John-F.-Kennedy-Straße 76, 66482 Zweibrücken,**  
**Telefon: 0 63 32 / 4 39 82, E-Mail: Brigitte.Baronetzky@gmx.de,**  
**Internet: www.aphasie-saarland.de**

**Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker in Sachsen-Anhalt e.V.**

**Geschäftsstelle: Gudrun Schultze, Breiter Weg 50, 39175 Gerwisch,**  
**Telefon: 03 92 92 / 6 56 14 und 0 10 51 / 10 26 19 01,**  
**E-Mail: selbsthilfe@aphasiker-LSA.de, Internet: www.aphasiker-LSA.de**

**Landes-Aphasie-Zentrum Schleswig-Holstein**

**Geschäftsstelle: August-Bier-Klinik, Diekseeepromenade 7–11, 23714 Bad Malente-Gremsmühlen, Telefon: 0 45 23 / 40 55 31, Fax: 0 45 23 / 40 51 00,**  
**E-Mail: i.knop@august-bier-klinik.de**

**Landesverband für die Rehabilitation der Aphasiker Thüringen e.V.**

**Vorsitzender: Wolfram Keller, Geschäftsstelle: Polyklinik am Südpark,**  
**Melchendorfer Str. 1, 99096 Erfurt, Telefon: 01 51 / 53 56 68 03,**  
**E-Mail: info@aphasiker-thueringen.de, Internet: www.aphasiker-thueringen.de**

# Impressum

## APHASIE und Schlaganfall

Offizielles Organ des Bundesverbandes für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.  
– Bundesverband Aphasie –  
(ISSN 0948-8065)

### Herausgeber:

Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V. (BRA)  
– Bundesverband Aphasie –  
Klosterstraße 14, 97084 Würzburg,  
Tel.: 09 31 / 25 01 30-30  
Fax: 09 31 / 25 01 30-39  
E-Mail: [info@aphasiker.de](mailto:info@aphasiker.de)  
Internet: [www.aphasiker.de](http://www.aphasiker.de)

### Bundesvorstand:

Annegret Reil (1. Vorsitzende, verantwortl. i. S. d. Pressegesetzes);  
Monika Blunck (2. Vorsitzende),  
Susanne Theobald (Schatzmeisterin),  
Ulrich Schechinger (Beauftragter für die Jungen Aphasiker),  
Reinhard Kirchner, Egon Waldstett, Dr. Heiko Rodenwaldt (weitere Vorstandsmitglieder)

### Bundesgeschäftsführerin:

Dagmar Amslinger

### Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Ulla Beushausen, Holger Grötzbach,  
Dr. Melanie Kubandt, Christoph Nachtigäller,  
Rosemarie Rullmann, Dr. Klaus Stecker,  
Prof. Dr. Gerald Wolf

**Redaktion:** E-Mail: [redaktion@aphasiker.de](mailto:redaktion@aphasiker.de)

### Verlag, Layout, Anzeigenvertrieb:

Print Consulting, Telefon 01 71/3 70 90 13,  
Fax 09 31/ 4 04 02 84  
E-Mail: [boehlerverlag@web.de](mailto:boehlerverlag@web.de)



**Bankverbindung:** Sparkasse Mainfranken  
Würzburg, Kto.-Nr. 53 322 (BLZ 790 500 00)  
IBAN: DE04 7905 0000 0000 0533 22  
BIC: BYLADEM1SWU

**Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Verfasser verantwortlich, sie geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich die Redaktion eine Bearbeitung und Kürzung vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht, Belegexemplare höflichst erbeten.**

APHASIE UND SCHLAGANFALL erscheint vierteljährlich zum Bezugspreis von 20,- Euro pro Jahr. Bei Abnahme von mindestens vier Exemplaren pro Ausgabe erhalten Sie zusätzlich zwei Freixemplare. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17. 1. 2026**

**Erscheinungstermin: 31. 3. 2026**

Redaktionsschluss der übernächsten Ausgabe: 4. 4. 2026

### Bildnachweis:

Titel links: Der Segeltörn wurde vom 19. bis 27. Juli 2025 auf der Ostsee gefahren (Foto: LV Bayern).

Titel rechts: Am 4. Oktober 2025 feierte die SHG Aphasie Chemnitz (Sachsen) das 30-jährige Bestehen (Foto: SHG Chemnitz).

Schwerpunkt-Titel unten: Der mühsame Weg ins Leben zurück. Der Erfahrungsbericht einer jungen Saarbrückerin von Thomas Annen (Saarbrücker Zeitung). Das Foto zeigt Andrea Büch (Foto: Thomas Annen).

S. 3 BV Aphasie • S. 10 AZU • S. 11–17 LV Bayern • S. 16 Torsten Maue (wikimedia) • S. 19 SHG Übach-Palenberg • S. 20–21 Aktive Aphasiker Rhein-Main • S. 22–23 SHG Chemnitz • S. 24 LV Brandenburg • S. 26 Thomas Annen • S. 27 BV Aphasie

Alle weiteren Fotos: [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com), [www.pexels.com](http://www.pexels.com) und [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)



## DIE EIGENE SPRACHE WIEDER GEWINNEN

WIR HELFEN IHNEN DABEI!

Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen als Folge neurologischer Erkrankungen brauchen Geduld, Vertrauen und kompetente Zuwendung.

Mit den Fachkliniken der m&i-Klinikgruppe Enzensberg stehen Ihnen erfahrene, medizinisch-therapeutische Partner zur Seite. Interdisziplinäre Teams von Logopäden, Neuropsychologen, Physio- und Ergotherapeuten betreuen Sie mit einem individuellen Therapieplan.

### UNSERE THERAPIEANSÄTZE

- Sprachsystematische und kommunikative Sprachtherapie
- Funktionelles Training von Sprechmotorik, Artikulation, Atmung und Stimme
- PC-gestützte Therapieprogramme
- Einzel- und Gruppentherapie
- Wiedererlernen von Alltagstätigkeiten

### UNSERE NEUROLOGISCHEN FACHKLINIKEN

- **m&i-Fachklinik Enzensberg**, Tel. 0800/7 18 19 11\*
- **m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn**, Tel. 0800/7 18 19 12\*
- **m&i-Fachkliniken Hohenurach**, Tel. 0800/7 18 19 13\*
- **m&i-Fachklinik Ichenhausen**, Tel. 0800/7 18 19 14\*
- **m&i-Fachklinik Herzogenaurach**, Tel. 0800/7 18 19 15\*
- **m&i-Fachklinik Bad Liebenstein**, Tel. 0800/7 18 19 17\*

\* kostenfreie Telefonnummer



○ weitere m&i-Fachkliniken

[www.enzensberg.de](http://www.enzensberg.de)